



SPORT / BOXEN

Mittelgewicht - wie vom Zug überrollt ...

*Gennadi Golowkin macht kurzen
Prozeß mit Vanes Martirosian*

(SB) - "Es fühlte sich an, als sei ich vor einen Zug gelaufen", beschrieb Vanes Martirosian seine Begegnung mit Gennadi Golowkin. "Es war nicht ein einzelner Treffer, sondern die Summe seiner Schläge - die härtesten, die ich je verspürt habe." Der als Außenseiter gehandelte Herausforderer gab sein Bestes, um der Übermacht des Weltmeisters standzuhalten, doch bereits in der zweiten Runde lag er nach fünf Volltreffern des Kasachen geschlagen am Boden. Nach dem Ausfall des aufgrund einer Doping Sperre verhinderten Saul "Canelo" Alvarez kurzfristig verpflichtet, ging der ... (Seite 3)

SCHACH - SPHINX

Jubelgesänge aus Politschka

(SB) - Wer die Risiken des Berufsschachspielertums scheut, bleibt Amateur und geht geregelten Arbeitsverhältnissen nach. Nur ab und zu treibt es ihn dann zu Turnieren ins Ausland, wo er sein Können unter Gleichgesinnten erprobt. Der Sprung in die höheren Kader bleibt ihm zwar verwehrt, dennoch leidet sein Talent nicht darunter. Als Amateur kann er sich freilich nicht mit ... (Seite 4)

USA -

Scheineingeständnis Trumps nur ein Manöver ...

(SB) 6. Mai 2018 - Sein Leben lang hat Donald Trump Frauen wie nützliche Objekte behandelt, die einzig dazu dienten, seine Bedürfnisse, sei es sexuell oder im Sinne des Prestiges, zu stillen. Seine erste Frau, das tschechische Topmodel Ivana Winklmayr, hat er mit seiner zweiten, der Hollywood-Schauspielerin Maria Maples, betrogen, und die wiederum mit seiner dritten, dem slowenischen Topmodel Melania Knauss. Letztere, die heutige First Lady, hat er 2006, als sie mit dem gemeinsamen Kind Barron schwanger war, durch eine Affäre mit der Porno-Darstellerin Stormy Daniels, richtiger Name Stephanie Clifford, betrogen. Jener Seitensprung könnte The Donald sein Amt als 45. Präsident der Vereinigten Staaten kosten. Danach sieht es aktuell sehr stark aus.

Noch im Wahlkampf 2016 war Trumps fleghafter Umgang mit Angehörigen des weiblichen Geschlechts ein Topthema. Die Chancen eines Sieges des republikanischen Präsidentschaftskandidaten gegen die demokratische Favoritin Hillary Clinton schienen auf Null zu schrumpfen, als am 7. Oktober eine nicht genutzte Aufnahme für eine Folge der Sendung "Access Hollywood" aus dem Jahr 2005 auftauchte, in der Trump damit prahlte, als Promi könne er mit

Frauen "alles machen", wenn er wolle, könne er sie sogar unwidersprochen "bei der Muschi packen". Auf die endgültige Entlarvung Trumps als unbelehrbarer Schürzenjäger hin meldeten sich insgesamt 19 Frauen, die behaupteten, im Verlauf der Jahre von dem New Yorker Baulöwen und Reality-Fernsehstar das eine oder andere Mal sexuell belästigt worden zu sein. Damals hat Trumps Politberater Steve Bannon die Aufregung um das Fehlverhalten des republikanischen Politneulings dämpfen können, indem er unmittelbar vor dem Fernsehduell zwei Tage später am 9. Oktober eine Pressekonferenz mit mehreren Frauen abhielt, die früher von Ex-Präsident Bill Clinton entweder vergewaltigt oder sexuell mißhandelt worden sein sollten. Was seien Worte im Vergleich zu handfesten Übergriffen - so die Botschaft der Bannon-Veranstaltung, die offenbar verfiel.

Trotz des Wahlsieges Anfang November 2016 und des Einzugs ins Weiße Haus Ende Januar 2017 verfolgten Trump seine früheren Frauengeschichten bis heute auf Schritt und Tritt. Wirklich politische Brisanz erhielten die früheren Sexeskapaden des amerikanischen Staatsoberhauptes jedoch erst im Januar dieses Jahres, als bekannt wurde, dessen langjähri-

ger New Yorker Anwalt Michael Cohen habe im Oktober 2016 130.000 Dollar Schweigegeld an Stormy Daniels bezahlt, damit diese nicht wenige Wochen vor der Präsidentenwahl in den Medien die intimen Details ihres früheren Verhältnisses mit Trump ausplauderte. Seitdem wird wegen illegaler Wahlkampffinanzierung gegen Cohen ermittelt - wegen der Höhe der Summe sowie wegen Verheimlichung der Geldüberweisung gegenüber der Federal Election Commission (FEC).

Trump, der bis heute bestreitet, mit Clifford jemals Sex gehabt zu haben, leugnete wochenlang, etwas von dem verdächtigen Geldtransfer gewußt zu haben. Doch nachdem das FBI Mitte April Cohens Kanzlei auf den Kopf gestellt und von dort sämtliche Dokumente zwecks genauer Überprüfung mitgenommen hatte, scheinen bei Trump Zweifel aufgekommen zu sein, ob sein Anwalt dem Ermittlungsdruck wird standhalten können und ob er notfalls bereit ist, für sein langjährigen Mandanten "eine Kugel zu nehmen", sprich ins Gefängnis zu gehen. Schließlich dürfte Cohen alles über Trumps anrühige Geschäfte mit der New Yorker und der russischen Baumafia auf den Feldern Geldwäsche, Bau und Glückspiel wissen.

Mitte April hat Trump deshalb Rudi Giuliani, der bis dahin lediglich Cyber-Crime-Berater des Präsidenten war, zu seinem obersten Rechtsberater ernannt. In einer ersten Stellungnahme erklärte der ehemalige New Yorker Staatsanwalt und Bürgermeister, er wolle so schnell wie möglich die Sonderermittlungen des Ex-FBI-Chefs Robert Mueller zu Ende

bringen. Mueller ermittelt wegen des Vorwurfs, Trump hätte 2016 von Rußland propagandistische Wahlkampfhilfe erhalten, tritt jedoch aus Mangel an Beweisen seit Monaten auf der Stelle. Dafür hat Giuliani für einen absoluten Paukenschlag gesorgt, als er bei einem Auftritt beim konservativen Nachrichtensender Fox News am 2. Mai erklärte, Trump hätte Cohen die Überweisung an Clifford erstattet, was erstmals eine faktische Verbindung zwischen dem Präsidenten und die Porno-Darstellerin herstellte und alle bisherigen Dementis entkräftete.

Giuliani vertrat mit der Offenlegung, die scheinbar mit dem Präsidenten vorab besprochen worden war, der Auffassung, daß die damalige Zahlung an Clifford eine private Hilfeleistung Cohens an einen Freund gewesen sei, daß die Erstattung aus dem regelmäßigen Vorstoß Trumps an seinen Anwalt - 35.000 Dollar im Monat - gekommen und daß damit alles rechtlich nicht zu beanstanden sei. Doch weil namhafte Rechtsgelehrte dies anders beurteilten und ganz klar den Straftatbestand der illegalen Wahlkampfhilfe zu erkennen meinten, rudert das New Yorker "Wise-Guy"-Duo zurück. Giuliani behauptet, er hätte sich versprochen, während Trump argumentiert, sein Kumpel sei nicht lange in dem neuen Posten und habe die Kompliziertheit der Materie nicht durchschaut. Aus dem kläglichen Versuch Giulianis, Cohen das Signal zu senden, daß man ihm mit dem ganzen Schlamassel nicht im Regen stehen lassen werde, ist eine Schlinge geworden, die das politische Genick Trumps brechen wird. Cliffords Anwalt Michael Avenatti, der durch sein stets kämpferisches und wortge-

wandtes Auftreten in den Medien zum vielleicht gefährlichsten Gegner Trumps geworden ist, geht davon aus, daß aus der Affäre entweder die ersten strafrechtliche Anklage gegen einen amtierenden Präsidenten oder ein Amtsenthebungsverfahren des Kongresses hervorgehen wird.

Die große Ironie der ganzen Angelegenheit ist, daß der Stormy-Daniels-Komplex gerade in dem Moment Trumps Präsidentschaft ernsthaft bedroht, in dem die Rus-siagate-Ermittlungen deutlich an Schwung verlieren und fast überstanden zu sein scheinen. Am 4. Mai hat T. S. Ellis, der zuständige Richter am Bundesgericht in Virginia, damit gedroht, die Klage gegen Trumps einstigen Wahlkampfmanager Paul Manafort wegen Steuerhinterziehung abzuweisen. Ellis hat den Verdacht geäußert, daß die Klage von Sonderermittler Mueller lediglich dazu dient, Manafort unter Druck zu setzen und dazu zu zwingen, Belastendes über Trump preiszugeben. Der Richter hat dem Ex-FBI-Chef zwei Wochen gegeben, um den fehlenden Nachweis einer Verbindung zwischen der Klage gegen Manafort, der bekanntlich einst für den ukrainischen Präsidenten Viktor Janukovitsch gearbeitet hat, und der These einer russischen Manipulation der Präsidentenwahl von 2016 zu erbringen. Schafft dies Mueller nicht, wird die Klage gegen Manafort fallengelassen. Kommt es tatsächlich hierzu, dann möglicherweise zu spät, um Donald Trump, der an der Stormy-Daniels-Front längst unterzugehen droht, zu helfen.

<http://www.schattenblick.de/infopool/politik/redakt/jstz-700.html>

SPORT / BOXEN / PROFI

Mittelgewicht - wie vom Zug überrollt ...

Gennadi Golowkin macht kurzen Prozeß mit Vanes Martirosian

(SB) 6. Mai 2018 - "Es fühlte sich an, als sei ich vor einen Zug gelaufen", beschrieb Vanes Martirosian seine Begegnung mit Gennadi Golowkin. "Es war nicht ein einzelner Treffer, sondern die Summe seiner Schläge - die härtesten, die ich je verspürt habe." Der als Außenseiter gehandelte Herausforderer gab sein Bestes, um der Übermacht des Weltmeisters standzuhalten, doch bereits in der zweiten Runde lag er nach fünf Volltreffern des Kasachen geschlagen am Boden. Nach dem Ausfall des aufgrund einer Doping Sperre verhinderten Saul "Canelo" Alvarez kurzfristig verpflichtet, ging der Armenier vor 7.837 Zuschauern im StubHub Center in Carson mutig in die Offensive, um die Chance seines Lebens zu nutzen, doch lief er dabei ins offene Messer. Golowkin bleibt der gegenwärtig am längsten amtierende Champion und baute seine Bilanz auf 38 Siege sowie ein Unentschieden aus. Mit 20 erfolgreichen Titelverteidigungen in Folge liegt der 35jährige nun im Mittelgewicht gleichauf mit Bernard Hopkins, der diese Rekordmarke 2005 erreichte.

Der 31 Jahre alte Martirosian hatte in der Vergangenheit bereits zweimal um die Weltmeisterschaft gekämpft, aber seit zwei Jahren nicht mehr im Ring gestanden. Zudem stieg er aus dem Halbmittelgewicht auf, was aber insofern ohne Belang war, als der Kasache nur unwesentlich mehr

Gewicht auf die Waage brachte. Golowkin und sein Promoter Tom Loeffler wurden scharf für die Wahl dieses Gegners kritisiert. Der Verband IBF ging sogar so weit, dem Herausforderer die Anerkennung zu verweigern, weshalb dieser Titel nicht auf dem Spiel stand. Loeffler hatte jedoch nach dem Ausfall "Canelo" kaum eine andere Wahl, als unter beträchtlicher Mühe eine Notlösung zu finden, und so einigte er sich schließlich mit Martirosians Promoter Don King. Statt in Las Vegas gegen Saul Alvarez kämpfte der Champion der Verbände WBA, WBC, IBF und IBO im kalifornischen Carson, wo der in Santa Monica lebende Kasache eine große Fangemeinde hat. Anhänger konnte auch sein Gegner mobilisieren, der im nahegelegenen Glendale zu Hause ist. Da der Sender HBO den Kampf mit einem wesentlich kleineren Budget als ursprünglich vorgesehen planen mußte und Golowkin eine Million Dollar erhielt, lag Martirosian mit einer Börse von 225.000 Dollar im Bereich des finanziell Möglichen. Entscheidend in diesem letztlich ungleichen Duell war jedoch nicht Unvermögen oder mangelnde Entschlossenheit des in guter Form angetretenen Herausforderers, sondern die Wucht der Schläge des Weltmeisters, die Martirosian überwältigte. Für ihn stehen nun 36 Siege, vier Niederlage und ein Unentschieden zu Buche.

Wenngleich sich Golowkins Jab abermals als wirksame Waffe erwies, um den Gegner aus der Distanz zu kontrollieren, ließ sich der Herausforderer wie angekündigt keineswegs überrollen, sondern bewegte sich umher, klammerte und stellte sich phasenweise sogar dem Schlagabtausch. Er konnte die erste Runde zu seinen Gunsten gestalten, da er den Favoriten kurz vor der Pause mit zwei kräftigen Schlägen traf. Der Kasache wähnte sich in dieser Szene offenbar außer Reichweite des Kontrahenten, der ihn jedoch plötzlich mit der Rechten traf und sofort mit einem harten linken Haken nachlegte. Golowkin wirkte überrascht und fast peinlich berührt, als er nach dem Gong in seine Ecke zurückkehrte. Dort wies ihn sein Trainer Abel Sanchez an, sich zu entspannen, nicht nur auf Einzeltreffer zu setzen, sondern Kombinationen zu schlagen. [1]

In der zweiten Runde schlug der Kasache wuchtiger zu und schien alles in jeden einzelnen Schlag zu legen. Martirosian wich nun weniger aus, was ihm zum Verhängnis wurde. Er ging nach einem Treffer zu Boden, was Ringrichter Jack Reiss jedoch als Ausrutschen einstufte. Dann entging der Armenier gerade noch einem Uppercut, worauf ihn Golowkin in die Seile trieb und ihm dort eine Kombination von fünf gewaltigen Treffern versetzte. Der Herausforderer sank bereits auf ein Knie,

als ihn der letzte Schlag vornüber auf die Matte schickte. Er versuchte zwar, sich wieder aufzuraffen, fiel aber wieder mit dem Gesicht voran zu Boden, worauf der Referee den Kampf nach 1:53 Minuten der Runde für beendet erklärte. [2]

Es fühle sich großartig an, einen solchen Niederschlag herbeizuführen, freute sich Golowkin nach diesem Erfolg, der seine Kritiker widerlegte, die ihm schwindendes Können unterstellt hatten. Der Kasache hatte zuletzt vorzeitig gewonnen, als er Kell Brook im September 2016 in der fünften Runde in die Aufgabe zwang. Dann folgte ein Punktsieg gegen Daniel Jacobs, bei dem seine lange K.o.-Serie endete, die 2008 begonnen hatte. Golowkin boxte dabei aus der Distanz und drängte nicht auf einen Niederschlag, was auch für seinen Kampf gegen Saul "Canelo" Alvarez im September galt, der mit einem unstrittenen Unentschieden endete, das ein Geschenk der Punktrichter an den Mexikaner war. Der schnelle Sieg über Martirosian glich nicht zuletzt einer Botschaft an "Canelo", was ihm bei der Revanche im Herbst drohen könnte, sofern die Golden Boy Promotions keinen Rückzieher von ihrer Zusage machen, um ihren prominentesten Akteur vor dem Kasachen zu schützen. Jüngste Äußerungen von Eric Gomez lassen darauf schließen, daß Saul Alvarez auf ein weniger gefährliches Gleis gelenkt werden soll. [3]

Wie Golowkin nach seinem Kampf im Gespräch mit HBO sagte, scheue er keinen Gegner, ohne einen bestimmten beim Namen zu nennen. Er sei nun seit neun Jahren Weltmeister und ha-

be viele Gürtel. Wer immer ihm die Titel abnehmen wolle, solle nur kommen. Will er seinen IBF-Titel behalten, muß er ihn auf Beschluß des Verbands bis spätestens 3. August gegen den Pflichtherausforderer Sergej Derevjantschenko verteidigen. Das würde jedoch bedeuten, im Sommer einen möglicherweise strapazierenden Kampf auszutragen und schon am 15. September zur Revanche mit "Canelo" in den Ring zurückzukehren. Vor wenigen Tagen schätzte der Kasache die Chance als sehr gering ein, daß es zu einem zweiten Aufeinandertreffen mit Alvarez kommen wird.

"Canelos" Promoter wird zweifellos darauf bestehen, daß der Mexikaner abermals der Löwenanteil einstreichen kann, da er nach wie die eigentliche Zugnummer sei. Dem dürfte Golowkins Team entgegen, daß die Dopingsperre dem Ruf "Canelos" sehr geschadet und der Kampfverlauf im letzten September die tatsächlichen Kräfteverhältnisse offengelegt habe. Letzten Endes sitzt der Kasache nach wie vor am kürzeren Hebel und muß zurückstecken, um den trotz solcher Einbußen immer noch lukrativen Auftritt zu bekommen. Ihm liegt sehr viel daran, ein für allemal klarzustellen, wem die Führung im Mittelgewicht zusteht. Ob auch die Gegenseite zu dieser Klärung bereit ist, bleibt vorerst offen. Vermutlich wälzt "Canelos" Promoter längst Pläne, ob man zum mexikanischen Feiertag Mitte September lieber David Lemieux oder Gary O'Sullivan präsentierten sollte, da nichts schlimmer als ein Debakel im Kampf gegen Gennadi Golowkin sein könnte. Saul Alvarez wäre auch im Falle einer

Niederlage keineswegs verbrannt, wohl aber sein über die Jahre sorgsam gepflegter Nimbus als Superstar dieser Gewichtsregion.

Anmerkungen:

[1] www.boxingnews24.com/2018/05/martirosyan-in-awe-of-gggs-power-its-the-hardest-ive-ever-been-hit/#more-262440

[2] www.boxingnews24.com/2018/05/golovkin-destroys-martirosyan-results/#more-262432

[3] www.espn.com/boxing/story/_/id/23418556/gennady-golovkin-knocks-vanes-martirosyan-stubhub-center

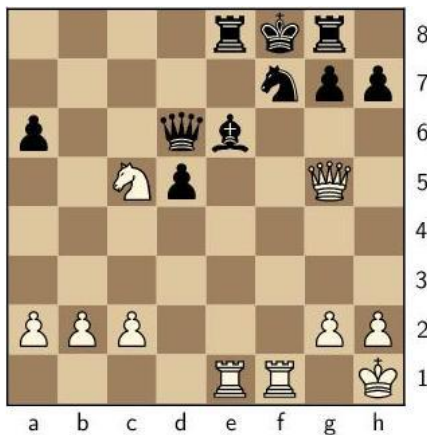
<http://www.schattenblick.de/infopool/sport/boxen/sbxp0673.html>

SCHACH - SPHINX

Jubelgesänge aus Politschka

(SB) - Wer die Risiken des Berufsschachspielertums scheut, bleibt Amateur und geht geregelten Arbeitsverhältnissen nach. Nur ab und zu treibt es ihn dann zu Turnieren ins Ausland, wo er sein Können unter Gleichgesinnten erprobt. Der Sprung in die höheren Kader bleibt ihm zwar verwehrt, dennoch leidet sein Talent nicht darunter. Als Amateur kann er sich freilich nicht mit derselben Aufopferung seiner Leidenschaft widmen, wie es seine Profi-Kollegen tun. Aber kein Drandenken, daß seine Partien deswegen nicht ebenso brillant sein können. Die Remiskugel schiebt er jedenfalls nicht. Wozu auch? Die seltenen

Gelegentlich wird er sich nicht dadurch verderben, daß er mit Kalkül und Blick auf den Tabellenstand vorsichtiger spielt, als sein Temperament es ihm vorschreibt. Größerer Wagemut, wenngleich auch zuweilen gröbere Fehler zeichnen Amateurpartien aus. Im heutigen Rätsel der Sphinx aus dem Meisterturnier in der böhmischen Stadt Politschka spielte unser Schachfreund Apel gegen seinen russischen Kontrahenten Baschkow die schönste Partie des Festivals. Mit der Einleitung eines Figurenoffers im zwölften Zug nahm die Partie einen aggressiven, kombinationsträchtigen Charakter an. Oft muß man solchen Einsatzwillen bei Großmeisterturnieren missen. In der Diagrammstellung wäre nun durchaus 1.Sc5xe6 Te8xe6 2.Te1xe6 Dd6xe6 3.Dg5-d8+ De6-e8 4.Dd8xd5 möglich gewesen mit weißer Gewinnstellung. Doch der deutsche Amateur Apel zeigte nun Großmeisterqualitäten, Wanderer.



Apel - Baschkow
Politschka 1993

Auflösung letztes Sphinx-Rätsel:

Was für ein herrlich verdutztes Gesicht machte doch Meister Juhász, als sein König nach 1...Sg3-f1+ 2.Kh2-h1 De5-h2+! 3.Sg4xh2 Sf1-g3# von zwei Springern im Matt erstickt wurde.

BILDUNG UND KULTUR / VERANSTALTUNGEN

*Vortragsreihe "Klassische Abende"
im Kulturcafé Komm du - Juni 2018*

Marc-Enrico Ibscher:

"Robert Schumann (1810-1856), Schwerpunktkomponist beim Schleswig-Holstein Musik Festival 2018"

*Vortrag mit vielen Musikbeispielen und Bildern am
Donnerstag, 21. Juni 2018, 20.00 bis 22.00 Uhr*

*Platzreservierungen per Telefon: 040 / 57 22 89 52 oder
E-Mail: kommdu@gmx.de*

Eintritt frei / Hutspende



Das **Komm du** lädt ein zu einem „Klassischen Abend“ am Donnerstag, den 21.06.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr:



**Robert Schumann (1810-1856)
Schwerpunktkomponist beim
Schleswig-Holstein Musikfestival 2018
Multimedia-Vortrag von Marc-Enrico Ibscher**

Anlässlich des Schumann-Schwerpunkts beim diesjährigen Schleswig-Holstein Musikfestival (ab 30.06.2018) ehrt Marc-Enrico Ibscher an diesem Abend einen der bedeutendsten Komponisten der deutschen Romantik. Mit vielen Musikbeispielen sowie zahlreichen Bildern zeichnet er in einer Powerpoint-Präsentation Schumanns kurzes und teils problematisches Leben nach. Häufige berufliche Schwierigkeiten, mehrere Umzüge und nicht zuletzt eine psychische Erkrankung, die dann auch zu seinem Tod führte, wechselten sich mit sehr glücklichen Phasen seines Lebens ab. Beeinflusst durch seine Frau Clara geb. Wieck wurde aus dem Liebhaber der Poesie, der sich auch als eine musikalische Wiedergeburt Jean Pauls sah, ein Komponist von Liedern, Orchestermusik und einer Oper. Viele dieser Werke, die auch beim SHMF erklingen, werden hier vorgestellt.

Eintritt frei / Hutspende

Das **Komm du** in Harburg:
Buxtehuder Straße 13
21073 Hamburg
E-Mail: kommdu@gmx.de
Tel.: 040 / 57 22 89 52
Internet: www.komm-du.de
www.facebook.de/KommDu

Begegnung und Diskussion, Livemusik, Kleinkunst- und Tanzperformances, Ausstellungen, Lesungen, Vorträge, Veranstaltungen für Kinder, Literatur- und Zeitungsangebot, kostenloses WLAN, Spiele, Kaffeespezialitäten, selbstgemachter Kuchen, täglich wechselnder Mittagstisch

V.i.S.d.P.: Britta Barthel, Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg

Klassischer Abend

Multimedia-Vortrag von Marc-Enrico Ibscher
mit Musikbeispielen und Bildern



Robert Schumann (1810-1856)

Schwerpunktkomponist beim
Schleswig-Holstein Musikfestival 2018

Donnerstag, 21. Juni 2018, 20.00 Uhr
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg
www.komm-du.de
Eintritt frei / Hutspende

Das Komm du lädt ein zu einem
"Klassischen Abend" am
Donnerstag, den 21.06.2018,
20.00 bis 22.00 Uhr:

Robert Schumann (1810-1856)
Schwerpunktkomponist beim
Schleswig-Holstein
Musikfestival 2018
Multimedia-Vortrag von
Marc-Enrico Ibscher

Anlässlich des Schumann-
Schwerpunkts beim diesjährigen
Schleswig-Holstein Musikfesti-
val (ab 30.06.2018) ehrt Marc-

Enrico Ibscher an diesem Abend
einen der bedeutendsten Kompo-
nisten der deutschen Romantik.
Mit vielen Musikbeispielen sowie
zahlreichen Bildern zeichnet er in
einer Powerpoint-Präsentation
Schumanns kurzes und teils pro-
blematisches Leben nach. Häufi-
ge berufliche Schwierigkeiten,
mehrere Umzüge und nicht zu-
letzt eine psychische Erkrankung,
die dann auch zu seinem Tod
führte, wechselten sich mit sehr
glücklichen Phasen seines Lebens
ab. Beeinflusst durch seine Frau
Clara geb. Wieck wurde aus dem

Liebhaber der Poesie, der sich
auch als eine musikalische Wie-
dergeburt Jean Pauls sah, ein
Komponist von Liedern, Orche-
stermusik und einer Oper. Viele
dieser Werke, die auch beim
SHMF erklingen, werden hier
vorgestellt.

Zum Reinhören & Anschauen:

Schumann - Träumerei, "Kinders-
zenen" No. 7 | Vladimir Horowitz
[https://www.youtu-
be.com/watch?v=6z82w0l6kWE](https://www.youtube.com/watch?v=6z82w0l6kWE)

Schumann: Eschenbach dirigiert
die Sinfonie Nr. 3 | NDR
[https://www.youtube.com/
watch?v=Z2Uw4KJW9hs](https://www.youtube.com/watch?v=Z2Uw4KJW9hs)

Über den Referenten:

Marc-Enrico Ibscher ist 1. Vorsit-
zender des Richard-Wagner-Ver-
bands Flensburg. Schon in der
Kindheit entdeckte er seine Liebe
zur klassischen Musik und setzte
sich später intensiv mit Komponi-
stenbiographien und Werkge-
schichte auseinander. Im Zentrum
seines Musikinteresse steht seit
mehr als 30 Jahren das Leben und
Werk Richard Wagners. Dabei
blickt er gern und viel über diesen
Tellerrand hinaus und verfaßt
Vorträge über klassische Kompo-
nisten in Wagners Umfeld, aber
auch vor und nach Wagner. Be-
sonders die Zeit zwischen 1756
und 1924 liegt dem begeisterten
Opernfreund am Herzen.

Mit großem Erfolg referiert Marc-
Enrico Ibscher bundesweit über
bekannte und auch auch weniger
bekannte Meister und lenkt den
Blick insbesondere auf ihr sozia-
les Umfeld. Mit seinen lebendi-

gen Vorträgen, die stets mit zahlreichen Musikbeispielen aufgelockert und illustriert werden, gelingt es dem Referenten, seinen Zuhörern die Furcht und Zurückhaltung vor klassischer Musik zu nehmen und sie mit seinen gehaltvollen und spannenden Ausführungen an die Musik heranzuführen bzw. vorhandenes Wissen zu vertiefen. Dabei werden auch ernste Themen unterhaltsam vorgetragen.

Weitere Informationen:

Artikel über den Referenten Marc-Enrico Ibscher in "Tiefgang", dem Kulturfeuilleton des Hamburger Südens
<http://www.sued-kultur.de/tiefgang/mit-tristan-gegen-die-tristesse/>

Biografie Robert Schumann (geb. 1810 in Zwickau, gest. 1856 in Bonn-Endenich)
<https://www.schumann-portal.de/biografie.html>

Arthur Rubinstein spielt Schumann - Klavierkonzert a moll Opus 54
<https://www.youtube.com/watch?v=V3Xc0ZDBF8w>

Kommende Termine und Themen der Vortragsreihe "Klassische Abende" mit Marc-Enrico Ibscher im Kulturcafé Komm du:

Donnerstag, 25.10.2018: Georges Bizet (1838-1875)

Donnerstag, 24.01.2019: Friedrich Smetana (1824-1884)

Donnerstag, 25.04.2019: Antonin Dvorak (1841-1904)

Donnerstag, 14.11.2019: Leopold Mozart (1719-1787), Vater von Wolfgang Amadeus

*Beginn: jeweils 20:00 Uhr -
Eintritt frei / Hutspende*



Robert Schumann war ein Freund Mendelssohn-Bartholdys, ein Gegner Wagners sowie Entdecker und Förderer von Brahms. Die von Josef Kriehuber (1800-1876) gefertigte Lithographie entstand 1839 in Wien. Schumann 1849: "Von meinen Bildern taugt keines viel, etwa das von Kriehuber ausgenommen."
Foto: public domain

Das Kulturcafé Komm du in Hamburg-Harburg: Kunst trifft Genuss

Hier vereinen sich die Frische der Küche mit dem Feuer der Künstler und einem Hauch von Nostalgie.

Das Komm du in Harburg ist vor allem eines: Ein Ort für Kunst und Künstler. Ob Live Musik, Literatur, Theater oder Tanz, aber auch Pantomime oder Puppentheater - hier haben sie ihren Platz. Nicht zu vergessen die Maler, Fotografen und Objektkünstler - ihnen gehören die Wände des Cafés für regelmäßig wechselnde Ausstellungen.

Britta Barthel gibt mit ihrem Kulturcafé der Kunst eine Bühne und Raum. Mit der eigenen Erfahrung als Künstler und Eindrücken aus einigen Jahren Leben in der Kulturmetropole London im Gepäck, haben sie sich bewusst für den rauen und ungemein liebenswerten Stadtteil Harburg entschieden. Für Künstler und Kulturfreunde, für hungrige und durstige Gäste gibt es im Komm du exzellente Kaffeespezialitäten, täglich wechseln-

den frischen Mittagstisch, hausgemachten Kuchen, warme Speisen, Salate und viele Leckereien während der Veranstaltungen und vor allem jede Menge Raum und Zeit ...

Das Komm du ist geöffnet:
von Montag bis Freitag
7:30 bis 17:00 Uhr,
Samstag von 9:00 bis 17:00 Uhr und
an Eventabenden open end.

Näheres unter:
<http://www.komm-du.de>
<http://www.facebook.com/KommDu>

Kontakt:
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Straße 13
21073 Hamburg
E-Mail: kommdu@gmx.de
Telefon: 040 / 57 22 89 52

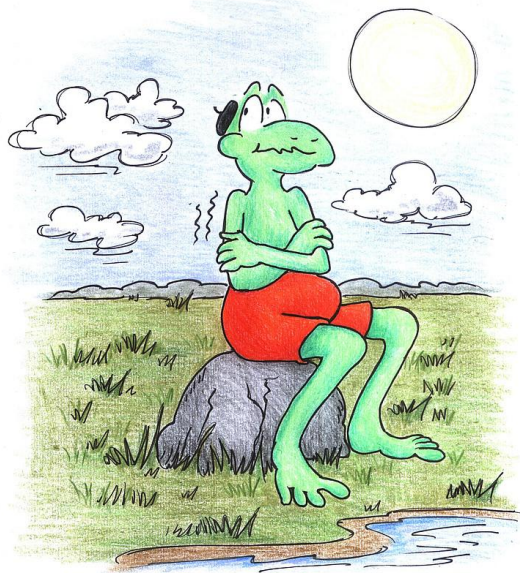
Komm du-Eventmanagement:
Telefon: 04837/90 26 98
E-Mail:
redaktion@schattenblick.de

POLITIK - REDAKTION	USA - Scheineingeständnis Trumps nur ein Manöver ...	Seite 1
SPORT - BOXEN	Mittelgewicht - wie vom Zug überrollt ...	Seite 3
SCHACH-SPHINX	Jubelgesänge aus Politschka	Seite 4
VERANSTALTUNG	Marc-Enrico Ibscher trägt vor "Robert Schumann ...", 21. Juni 2018	Seite 5
DIENSTE - WETTER	Und morgen, den 7. Mai 2018	Seite 8

DIENSTE / WETTER / AUSSICHTEN

Und morgen, den 7. Mai 2018

+++ Vorhersage für den 07.05.2018 bis zum 08.05.2018 +++



© 2018 by Schattenblick

Warme Sonne, doch Gefühle,
die zugleich gewärtig sind
auch als zarte Unterkühle,
Jean-Luc spürt 's auch ohne Wind.

IMPRESSUM

Elektronische Zeitung Schattenblick

Diensteanbieter: MA-Verlag Helmut Barthel, e.K.
Verantwortlicher Ansprechpartner: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth
Elektronische Postadresse: ma-verlag@gmx.de
Telefonnummer: 04837/90 26 98
Registergericht: Amtsgericht Pinneberg / HRA 1221 ME
Journalistisch-redaktionelle Verantwortung (V.i.S.d.P.): Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth
ISSN 2190-6963
Urheberschutz und Nutzung: Der Urheber räumt Ihnen ganz konkret das Nutzungsrecht ein, sich eine private Kopie für persönliche Zwecke anzufertigen. Nicht berechtigt sind Sie dagegen, die Materialien zu verändern und / oder weiter zu geben oder gar selbst zu veröffentlichen. Nachdruck und Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, liegen die Urheberrechte für Bild und Text bei: Helmut Barthel
Haftung: Die Inhalte dieses Newsletters wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen erstellt. Bei der Wiedergabe und Verarbeitung der publizierten Informationen können jedoch Fehler nie mit hundertprozentiger Sicherheit ausgeschlossen werden.